

## 25 Jahre Förderverein Fröbelschule ...

... wie schnell doch die Zeit vergeht! So ein Jubiläum ist ein Grund zurück zu blicken auf den Anlass, der zur Gründung des Vereins geführt hat und auf die Zielvorstellungen und Erwartungen, die mit der Gründung des Vereins verbunden waren. Interessant ist sicher der Vergleich zur augenblicklichen Situation: Was hat sich verändert? Was ist immer noch aktuell?

Wie in allen Lebensbereichen gibt es auch hier mehrere Aspekte und Gründe, die einen so entscheidenden Schritt einer Vereinsgründung veranlassen:

### 1. finanzielle Gründe

- Der Lehrmitteletat wurde damals ausschließlich nach der Anzahl der Schüler berechnet. Für Dinge, die jede Schule braucht (z.B. Testmaterialien, Therapiematerial, Projektor, Fachliteratur in der Lehrerbibliothek, ...) und die unabhängig von der Schüleranzahl angeschafft werden müssen, gab es keinen Sockelbetrag, obwohl ich diesen regelmäßig angefordert habe. Dadurch waren wir als die kleinste der 3 Sonderschulen für Geistigbehinderte im Kreis extrem benachteiligt und finanziell sehr eingeschränkt.
- Ferner hatten wir damals schon zahlreiche körperbehinderte Kinder in unserer Schule, für deren größeren Bedarf an Hilfsmitteln kein Geld vom Schulträger zur Verfügung gestellt wurde.
- Auch für andere wichtige Hilfen wie Betreuende Kräfte, Schulbus, Fahrrad- und Bewegungsmaterialhütte, körperbehindertengerechte Sanitäreinrichtungen usw. gab es in der Etatliste des Trägers keine entsprechenden Etatansätze.
- Spender, die der Schule Geld oder Sachmittel geschenkt haben, konnten erst über den „Umweg“ über das Landratsamt eine Spendenbescheinigung erhalten, was manchmal das Zustandekommen einer Spende verhindert hat.
- Eine Anschubfinanzierung des Vereins bei größeren Anschaffungen ermuntert andere Geldgeber, ebenfalls finanzielle Anteile an einem Projekt zu übernehmen.

### 2. Öffentlichkeitsarbeit

- Zur Integration und Teilhabe der Schülerinnen und Schüler am „normalen“ öffentlichen Leben ist die Öffnung der Schule nach außen ebenso unerlässlich wie die Information über das Schulleben und die Menschen, die in der Schule arbeiten und leben. Schulleitung und Kollegium benötigen dazu Unterstützung, weil das über deren alltäglichen Aufgaben und Pflichten in der Schule hinausgeht:
  - Stärken und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler nach außen demonstrieren,
  - soviel „Normalität“ wie möglich im Alltag ermöglichen,
  - Begegnungsmöglichkeiten zwischen behinderten und nicht behinderten Kindern schaffen,
  - innere und äußere Barrieren abbauen ...Alles zusätzliche Aufgaben, die täglichen Pflichten hinausgehen und wo ein Verein unterstützen kann.
- Damit die Schule auch in der Öffentlichkeit als gleichwertige Schule wie die anderen Schulen Schorndorfs und des Kreises anerkannt wird, ist es sehr hilfreich, wenn neben der Schulleitung auch „außenstehende“ Personen sich für die Interessen der Schule einsetzen.

- Kooperation und gemeinsame Aktivitäten des Vereins mit anderen Schulen, Vereinen und Organisationen (z.B. gemeinsame Feste oder Aktionen) fördern in der Öffentlichkeit die Wahrnehmung und Anerkennung der behinderten Schüler.
- Der Verein ist gewissermaßen unterstützendes Bindeglied zwischen der Schule und der Öffentlichkeit.

### 3. Unterstützung aller, die sich um das Wohl der Schüler bemühen

- materielle und ideelle Unterstützung der Eltern, der Schulleitung, des Kollegiums, Helfern und Freunden der Schule ... (z.B. Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer und Eltern, gesellige Veranstaltungen und Aktionen, besondere unterrichtliche und außerunterrichtliche Angebote für Schüler, Zuschüsse für sozial schwache Schüler bei besonderen Aktivitäten, Taschengeld für freiwillige ehrenamtliche Helfer/innen und Praktikant/innen, ...)
- Schaffung von Synergie-Effekten durch die Koordination gemeinsamer Aktivitäten dieser Gruppen (z.B. Feste, Wettbewerbe, ...)
- bei Interessenskonflikten Ausgleich durch eine Diskussionsplattform (soweit das nicht in der Schulkonferenz geschieht)
- Konsequenz für eine ideale Zusammensetzung des Vorstands:
  - Alle Gruppen sollten im Vorstand vertreten sein (Eltern, Kollegium, Schulleitung, Freunde der Schule, und Schüler – ev. vertreten durch Eltern -)
  - Der/Die 1. Vorsitzende darf nicht mit der Schulleitung identisch sein.

### 4. „neutrale“ Interessenvertretung der Schule nach außen

- Bei Interessenskonflikten zwischen Gruppen innerhalb der dienstlichen Hierarchie (z.B. Kollegium und Schulträger) oder der Vertretung der Interessen der Schule gegenüber Institutionen (Schulaufsicht, Schulträger, Stadtverwaltung, Verbänden und anderen Interessensvertretungen und Vereinen) kann der Verein unter Umständen eine vermittelnde Funktion einnehmen.
- Der Verein sollte seine Unabhängigkeit von Weisungsbefugnissen und dienstlichen Hierarchien bewahren.
- Als Konsequenz hieraus sollte im Idealfall der 1. Vorsitzende möglichst eine öffentlich bekannte und geschätzte Persönlichkeit sein, die in keinem dienstlichen Verhältnis zur Schule steht.

Diese Idealvorstellungen stellen eine kaum zu realisierende Zielsetzung dar, können aber die Funktion eines „Leitfadens“ haben.

Der Verein ist kein theoretisches und juristisch-formales Konstrukt, sondern er besteht aus **Menschen**, die mit großem Engagement ehrenamtlich einen großen Teil ihrer Freizeit für die Ziele des Vereins – in erster Linie für das Wohl der Schüler/innen – opfern. Die aktiven Mitglieder tragen mit ihren persönlichen Stärken zum Erfolg des Vereins bei:

- Bereitschaft, sich über die eigenen persönlichen Interessen hinaus für die Interessen anderer einzusetzen.
- Bereitschaft zu Kompromissen und die Fähigkeit, Problemlösungen zu finden, sich in die oft recht unterschiedlichen Bedürfnisse und Möglichkeiten anderer Personen oder Gruppierungen hinein zu versetzen.
- Fähigkeit zu kreativen und innovativen Ideen, zu motivieren und aufzumuntern.
- Nicht nur zu reden, sondern auch selbst anzupacken.
- Geduld und Durchhaltevermögen zu haben in schwierigen Phasen, wenn etwas nicht gleich gelingt.
- Optimismus auszustrahlen und dabei nicht die realistische Sicht zu verlassen.

- Teamfähigkeit innerhalb des Vereins und in der Zusammenarbeit mit Außenstehenden  
.....

Meine tief empfundene Anerkennung und mein herzlicher Dank gelten all den Personen, die mit diesen Eigenschaften in den vergangenen 25 Jahren den Förderverein getragen haben. Sie haben unseren Schülerinnen und Schülern, den Eltern, dem Kollegium und den Mitarbeiter/innen und der Schulleitung in menschlicher, finanzieller, sachlicher und pragmatischer Hinsicht in zahlreichen Stunden und mit viel Herzblut Großartiges geleistet und Vieles geschenkt!

Die strahlenden Augen der Schülerinnen und Schüler, ein zufriedenes Lächeln im Kollegium, erleichternde Worte mit Eltern, anerkennendes Lob von Außenstehenden .... Das ist ein Dankeschön für die Aktiven und zugleich deren Kraftquelle für weitere konstruktive Arbeit.

Ehrenamtliche Arbeit wird heute in allen Vereinen immer schwieriger. Umso wichtiger ist es, die wenigen, die sich engagieren, zu unterstützen.

Verbunden mit meinem herzlichen und anerkennenden Dankeschön wünsche ich allen Personen, die den Förderverein auch weiterhin mit viel persönlichem Einsatz tragen, viel Erfolg, Zufriedenheit und Erfüllung in ihrer Arbeit!

Hermann Kircher